

Katholische Pfarrgemeinde
St. Antonius, Kevelaer

Gemeinde- brief

JULI/AUGUST 2015



BROT IST MEHR ALS BROT: ist mehr als Mehl, Wasser, Salz und Körner. Brot ist ein Zeichen Gottes. Davon haben wir reichlich in den reicheren Ländern. Warum auch immer. Vermutlich aus Gnade. Dem Himmel sei Dank. Man kann die Brotsorten kaum noch auseinanderhalten, so viele verschiedene gibt es. Muss vielleicht auch nicht sein, ist aber so. Dann eben viele Zeichen Gottes, viele Lebenszeichen. Wenn ich heute eins davon kaufe und anschneide, sehe ich nicht nur das Brot. Ich erkenne auch das Zeichen, das Gott mir gibt. Und das erzählt mir: Hab auf mich acht; und lass es dir schmecken. Brot ist mehr als Brot. Noch das kleinste Stückchen zeigt immer wieder: Gott ist nicht so fern.
Michael Becker

Themen dieser Ausgabe

Echternach-Wallfahrt 2015 ▪ Pastor Poortens Silbernes Weihejubiläum ▪ Liebe Lektoren, liebe Lektorinnen ▪ Indianerfest im Kindergarten ▪ Sind Sie neu in unserer Gemeinde? ▪ Königin der Blumen ▪ Mit uns auf dem Weg ▪ kurz & bündig ▪ Kolping ▪ kfd ▪ Kleinkindergottesdienst ▪ KKV ▪ Musik in unserer Gemeinde ▪ Beichte und Erstkommunion: Ein Kurs für Kinder der 3. Klasse ▪ In eigener Sache

Liebe Lektoren, liebe Lektorinnen,

...ganz bewusst habe ich diese Reihenfolge gewählt: erst die Männer, dann die Frauen. Nein, nicht das, was Sie meinen oder mir vielleicht gar unterstellen werden, ist der Grund dafür, sondern ich finde es einfach höflich, ja ein Zeugnis des guten Benehmens, wenn die Lektorinnen zuerst die „Brüder“ zum Zuhören auffordern; von den Lektoren erwarte ich natürlich, dass sie zuerst die „Schwestern“ ansprechen.

Ist Ihnen schon mal aufgefallen, dass der Priester, auch der Diakon, bei offiziellen, also authentischen liturgischen Texten die von Rom approbierte Fassung „Brüder und Schwestern“ verwendet, während er bei der Predigt und in den anderen frei zu formulierenden Texten der Messe die Reihenfolge „Schwestern und Brüder“ bzw. „Liebe Schwestern und (liebe) Brüder“ einhält?

Nicht ohne Grund gibt es den Hinweis zu den Lesungen: Anstelle des Wortes „Brüder“ können bei den Anfangsworten der Lesungen auch die Worte „Brüder und Schwestern“ bzw. „Schwestern und Brüder“ gebraucht werden.

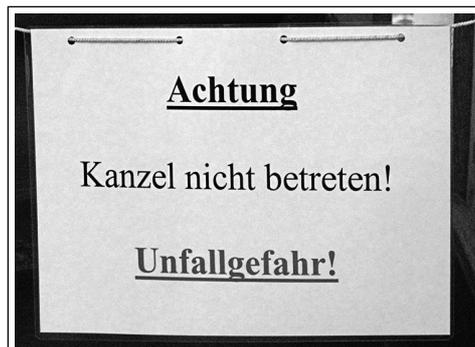
Dabei muss berücksichtigt werden, dass die zweite Lesung meistens aus den Briefen der Apostel stammt, und damals richtete man die Briefe in der gesellschaftlichen Gepflogenheit nur an die Männer, also „Brüder“. Diese Anrede gehört zum Brief; daher kann man nicht die Anrede „Brüder“, wenn sie innerhalb des Brieftextes steht, auf „Schwestern“ erweitern. An manchen Stellen wird dadurch sogar der Sinn des Satzes verfälscht. Es war nun mal so zur Zeit Jesu und der Apostel...

Heute dürfen wir, Gott sei Dank, wenn Frauen als Lektorinnen tätig werden, mit dem genannten Hinweis die Männer auffordern, der Lesung zuzuhören. Aber müssen wir auch noch kundtun, dass wir als Frauen Wert darauf legen, zuerst

angesprochen zu werden, auch wenn es in der Vergangenheit im deutschen Sprachgebrauch („Sehr geehrte Damen und Herren“ ...) so üblich war? Seitens der Lektoren werden wir Frauen ja auch zum Zuhören ermahnt.

Müssen oder wollen die Lektorinnen (als selbstbewusste, emanzipierte Frauen) dabei das (alte) gute Benehmen außer Acht lassen? Ich meine: Nein, denn die Achtung voreinander beruht auf der gegenseitigen Wertschätzung der Geschlechter, und die hat, auch heute noch, mit Takt und Anstand zu tun.

Maria Groothusen



„Ein Prediger ist gut, wenn seine Gemeinde beim Fortgehen nicht sagt: Welch herrliche Predigt! – sondern: Ich werde etwas tun“, wusste schon der heilige Franz von Sales. Doch solche Predigten können gefährlich sein. Weil nicht alles bleibt, wie es ist. Weil das eigene Leben infrage gestellt wird. Weil sich etwas verändern muss. Bin ich dazu bereit oder stoßen solche Prediger auf taube Ohren? Nehme ich Anstoß an solchen Predigern und lehne sie ab? Dann kann Gott kein Wunder tun.

Echternach-Wallfahrt 2015

Vierzig Pilger aus unserer großen Gemeinde St. Antonius machten sich in den frühen Morgenstunden des Pfingstdienstags auf den Weg nach Echternach. Dem Verkehr merkte man an, dass noch Pfingstferien waren. Es war eine reibungslose Fahrt, auf der die Pilgernden eine von Pastor Boymann vorbereitete Laudes (Morgengebet der Kirche) beteten. Gegen 8.30 Uhr war das Ziel, die kleine Stadt Echternach in Luxemburg, erreicht.

sungen. Die Bet- wie die Springprozession führt einmal von der Abtei durch die Stadt zurück in die Basilika zum Grab des hl. Willibrord in der Krypta.

Da den Kevelaerer Pilgern eine frühe „Springgruppe“ zugeordnet war, blieb bis zur zweiten Prozession nicht viel Zeit. Gab es bei der Betprozession noch ein „vorpfingstliches“, vielsprachiges Stimmengewirr, fing mit dem Beginn der Springprozession ein Einklang von Musik und Bewegung



Auf dem Ehrenhof der Abtei wurden die Bischöfe und Äbte, vor allen Dingen aber die vielen Pilger in vier Sprachen vom Erzbischof von Luxemburg, Jean-Claude Hollerich, begrüßt, bevor es zur „Betprozession“ ging. Dort wurde auch das Willibrord-Lied, das Kirchenmusiker Christian Franken auf der Busfahrt eingeübt hatte, ge-

an. Ähnlich wie beim ersten Pfingstfest in Jerusalem. – Die Atmosphäre und Stimmung lässt sich nur schwer beschreiben. Dass in diesem Jahr mehr Menschen nach Echternach gekommen sind, dürfte ein Zeichen für dieses „Unbeschreibliche“ sein. Für die Kevelaerer war es eine große Freude, dass sich bei ihnen der

Weihbischof von Xanten, Wilfried Theising, sowie der Trierer Weihbischof Dr. Helmut Dieser und Pastor Rolf Lohmann einreichten.

Nach dem Schlusseggen in der Basilika und etwas Zeit, sich auch körperlich zu stärken, ging die Fahrt mit dem Bus nach Steinfeld in der Eifel, wo der heilige Hermann Josef in der Klosterkirche beigesetzt ist. Dort feierten die Kevelaerer eine Eucharistie. Pastor Poortens deutete in seiner Predigt das „Hinabsteigen“ in die Krypta zum Grab des heiligen Willibrord als ein Gehen zu den Wurzeln und Quellen unseres Glaubens.

Alle Heiligen, die Gottesmutter, der heilige Willibrord, aber auch der heilige Hermann Josef und der heilige Philipp Neri, dessen Gedenktag auf diesen Wallfahrtstag fiel, weisen von sich weg – auf Christus hin. So ist die Heilige Eucharistie die Quelle und der Höhepunkt dieser Wallfahrt gewesen – wie sie es auch für das ganze Leben sein möchte.

Ermüdet und erschöpft, aber glücklich, wenn man die Gesichter richtig deutet, erreichten die Pilger wieder ihre Heimat – mit dem festen Entschluss, dass dies nicht die letzte Wallfahrt nach Echternach war. *A.P.*



Sonne im Herzen und am Himmel

Pastor Poortens Silbernes Weihejubiläum

Ein bisschen aufgeregt war ich ja: würde alles so klappen, wie so viele fleißige Hände es zu Pastors „Silberhochzeit“ vorbereitet hatten? Vorab: Alles hat prima geklappt. Das fing schon weit im Vorfeld an: Der Gemeindeausschuss von St. Antonius hatte es nicht schwer, sich selbst und viele weitere willige Helfer zu mobilisieren. Das Zelt für die Ausgabe der Suppen war schnell aufgebaut, die Tische im großen Saal und die Stehtische draußen ebenfalls, gekühlte Getränke und heiße Suppe waren rechtzeitig angeliefert worden.

Dann aber die Heilige Messe: die Kirche war gut voll, die Vereine mit ihren Fahnen aus allen Teilgemeinden und die Bruderschaft der Consolatrix Afflictorum boten ein schönes, festliches Bild, die Gemeinschaft der Kirchenchöre war gut vorbereitet und begannen mit einem mitreißenden „Eingeladen zum Fest des Glaubens“, die Messdiener aus den fünf Gemeinden nahmen froh ihren Dienst auf. Sieben Priester waren zur Konzelebration erschienen: neben Pastor Poortens auch sein Freund Pastor Beese, dazu Pastor Schulte Staade und Pastor Valasek, Nachbarpastor Lohmann und Pastöre, die den Jubilar früher begleitet hatten: Pastor Drees, Pastor Elshoff und Pastor Möllenbeck, schließlich noch unsere drei Diakone und Pastoralreferentin Kunz. Texte und Gesänge waren

gut ausgesucht und die Gemeinde sang so intensiv mit, dass es eine wahre Wonne war.

Pastor Möllenbeck hielt die Predigt. Er fragte nach den Aufgaben des Priesters und kam dann auf die Frage, was ein Priester eigentlich ist. Er tut, was er aus sich heraus eigentlich gar nicht tun kann: In seinen Händen wird aus Brot und Wein der Leib und das Blut Christi und der Priester weiß nicht, wie das geschieht. Er hat durch den Bischof in seiner Weihe eine besondere Befähigung und Beauftragung zu seinem Dienst bekommen, aber er weiß nicht wie. Wichtiger aber sei im Leben eines Priesters, dass er weiß, wer das alles macht, nämlich Jesus Christus, Gott. Mich hat die Predigt von Pastor Möllenbeck sehr beeindruckt! Es ist wirklich nicht so wichtig, dass man weiß, wie die Dinge unseres Glaubens geschehen, sondern dass man weiß, dass Gott dahinter und darin steckt. Das macht mir Mut und gibt mir eine gewisse Gelassenheit auch für meinen Dienst, für meinen Glauben.

Nach der Messe gab es noch in der Kirche Grußworte von Bürgermeister Dr. Stibi, von Pastor Moser von der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde im Namen beider evangelischen Gemeinden, von Pastor Lohmann aus St. Marien, von Frau Schönell vom Pfarreirat und von einer Auswahl von Kindern aus den Kindergärten aller Teilgemeinden, die ihre Grußworte fröhlich sangen.

Draußen auf dem Pfarrplatz ging es weiter: Der Pfarreirat sang mehrere Lieder zur Gitarre, viele, viele Gratulanten drängten sich um Pastor Poorten zu einer kurzen persönlichen Begegnung. Bei dem schönen Sonnenschein gab es gekühlte Getränke und verschiedene Suppen. Dienstbare Geister huschten durch die Menge und versorgten alle Gäste draußen und im großen Saal, wo Pastor Poorten schließlich ankam und wo sich vor ihm eine Schlange aufbaute. Nach der Gratulation konnte sich jede und jeder schließlich noch ins Gästebuch für diesen Tag eintragen. Gegen drei Uhr verließen schließlich die letzten Gäste den Empfang. – Ich habe bei diesem Fest nicht nur die Sonne und die Wärme draußen erlebt, ich habe auch die Sonne im Herzen, denn das war ein frohes, schönes, gemeinschaftliches Fest. Ich fragte Pastor Poorten, der ja eigentlich kein Freund von Aufhebens um seine Person ist und über den nun gerade das herein gebrochen war, so gegen drei, wie es ihm jetzt ginge. Er zog an seiner Selbstgedrehten und lächelte: „Danke, gut!“ *ph*



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Juli

Wir beten für alle, die in politischer Verantwortung stehen, dass sie ihren Dienst als eine hohe Form der Caritas erfahren und leben.

Wir beten für die Christen in Lateinamerika, dass sie dort, wo soziale Ungerechtigkeit herrscht, durch ihre Liebe zu den Armen zu einer geschwisterlichen Gesellschaft beitragen.



Indianerfest ← im St.-Antonius-Kindergarten

Geplant war das Sommerfest natürlich draußen bei Sonnenschein. Aber das Wetter hat anders entschieden. Morgens goss es in Strömen und so haben wir kurzerhand alle Spiel- und Bastelstände nach innen in den Kindergarten verlegt. Aber auch hier hatten die Kinder Spaß beim Kopfschmuck- und Kettenbasteln. Nach dem Schminken verwandelten sich alle in Indianer. Beim Speerwurf und Pfeil- und Bogen-Schießen bewiesen die kleinen Indianer ihr Können. Auch einer Mutprobe mussten sich die Kinder unterziehen: „Was befindet sich in den Tastkisten?“ Glibberschlangen und Spinnen wurden nur durch Fühlen und Erasten erraten. Viele Kinder saßen auch geduldig beim Stockbrot-Backen am offenen Feuer.

Stärken konnte man sich am riesigen Kuchenbuffet. Die Eltern hatten fleißig gebacken und so hatte manch einer die Qual der Wahl. Man sah auch einige Eltern 2-3-mal an der Kuchentheke stehen.

Der Abschluss des Indianerfestes konnte dann doch noch bei strahlendem Sonnenschein auf der Wiese des Kindergartens stattfinden. Es wurden Indianerlieder gesungen und getanzt. H.H.

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de



Sie sind neu in unserer Gemeinde? **Herzlich willkommen!**
Wir haben schon auf Sie gewartet!

Unsere Pfarrgemeinde St. Antonius steht Ihnen offen und freut sich über Ihre Anwesenheit. Die wichtigsten Termine finden Sie in diesem Pfarrbrief unter der Rubrik „kurz & bündig“ S. 6-8. Wenn Sie gerne von einem unserer Seelsorger besucht werden wollen, rufen Sie unter der Telefonnummer 13 61 nachmittags oder abends bei mir an. Wir machen dann einen Termin aus. Internetauftritt? Haben wir auch. Schauen Sie im Internet nach unter www.antonius-kevelaer.de

und stöbern Sie ein bisschen.

Ihr
Diakon Helmut Leurs

Königin der Blumen

Pünktlich zum Start der 22 KFD-Frauen am Samstag, den 13. Juni, hatte die Sonne sich durchgekämpft. Und kämpfen war auch für die Radlerinnen angesagt, denn ein kräftiger Wind trieb die letzten Wolken in die Flucht und blies uns ins Gesicht. Da war dringend ein Zwischenstopp und eine Stärkung mit „Herzdame“, dem Kirmesschnaps der Wettener KFD-Frauen nötig.

Mit leichter Verspätung erreichten wir die Gärtnerei Kempkes in Geldern, wo uns als Willkommensgruß ein Rosenblütensekt gereicht wurde. Ja und dann ging es gleich los. Der Gärtner Bernd Kempkes winkte mit der Rosenschere, vor ihm ein Rosenstämmchen mit dem Namen „Aspirin“. Zaghafte Zurückhaltung, keine traut sich wirklich den Rückschnitt zu. „Da sind doch noch so schöne Blüten dran.“ Grundregel Nr. 1: ein radikaler Rückschnitt im Frühjahr und nach der Blüte ist nötig, damit die Rose bis zu 3mal im Jahr kräftig neu austreiben kann und schon schneidet der Meister beherzt ab. Auch das tote Holz muss entfernt werden, denn hier nistet sich Ungeziefer ein. Im Herbst soll allerdings nur um ein Drittel zurückgeschnitten werden, denn die Rose braucht viel Volumen und ein vernünftiges Polster für den Winter. Von Ende Oktober bis Mitte November haben Rosen keine Wurzeln und können am besten verpflanzt werden. Zum Wurzel ziehen soll die Pflanze trocken in die Nacht gehen, wässern sollte man am besten immer morgens und nicht abends nach einem heißen Sonnentag. Gut dass es zur Schädlingsbekämpfung auch eine Gartenfibel an die Hand gab, wer soll sich so viele Informationen gleichzeitig merken. Danach ging es durch den Betrieb und unsere Augen und Nasen kon-

ten sich an den herrlichen Farben und der duftenden Vielfalt der blühenden Exemplare erfreuen. Da gab es 1–2 Jahre alte Jungpflanzen, die hier aufgezogen und verkauft werden, aber auch 20 Jahre alte Rosen, die das Bild der Gärtnerei mit ihrer Blütenpracht prägen. Wie schafft man es, solch kräftige Pflanzen mit so einer Blütenvielfalt zu erhalten? Darauf antwortete Bernd Kempkes mit einer Gegenfrage: „Wie oft düngen Sie ihre Rosen?“ Vielfaches Kopfschütteln. „Die Rose braucht Dünger, NPK – Stickstoff, Phosphor, Kalium – Langzeitdünger - verteilt auf mehrere kleine Gaben - und für die frische Farbe Magnesium, indem man alle 10 Tage eine Lösung aus Bittersalz aufsprüht“. Ist irgendwie einleuchtend, auch wir brauchen regelmäßig Nahrung und Pflege; können wir uns merken!

Alsdann stärkten wir uns bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Danach noch ein Gang in die Treibhäuser zu den Schnittrosen, die auf Substrat gepflanzt sind und täglich computergesteuert mit genau berechneter Nahrung versorgt werden. Außerdem brauchen sie gleichmäßige Wärme und hohe Luftfeuchtigkeit und erhalten in kleinen Tütchen lebende Nützlinge zur Bekämpfung von Parasiten. Wir erfuhren, dass der rechtzeitige fachmännische Schnitt der Rose zu langer Blühdauer in der Vase führt. Zu unserer Freude gab es für jede von uns zum Abschied ein langstieliges Exemplar. Fürs Foto gruppierten wir uns um das frisch beschnittene Stämmchen „Aspirin“ mit der Zusage, dass auch der neue Austrieb für uns im Bild festgehalten werde. Reich beschenkt mit blumigen Eindrücken und neuem Wissen über die Königin der Blumen fuhren wir heim und kehrten zum geselligen Abendessen auf der Krautpasch bei „Adria“ ein. **KK**

Mit uns auf dem Weg

Im Berichtszeitraum wurden durch das **Sakrament der Taufe** in unsere Gemeinde und damit in die Kirche aufgenommen: am 17. Mai: Nina Angela Ellmer, Collien Hetzig, Lotta Marie Weßelbaum; am 7. Juni: Leonie Hieckmann, Raphael Hieckmann, Phil Szczepanowski, Layla Michelle Wiejak.

Vor Gott und seiner Kirche **trauten sich**: am 23. Mai: Stefan Boßmann und Sabrina Schnaudt; am 30. Mai: Eva Lipka und Frederik Marks.

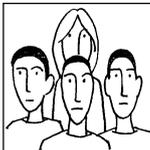
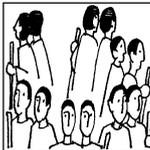
Heimgegangen zum Vater sind aus unserer Gemeinde: am 7. Juni: Frau Walburga Pauli, 81 Jahre. Unser himmlischer Vater lasse unsere Verstorbenen in seinem Frieden leben und schenke uns ein frohes Wiedersehen in seinem Reich. **A.B.**



Bei Jesus kommen die Jünger und die anderen Menschen zur Ruhe. Denn Jesus ist ihre Ruhe. Wie wichtig Gott die Ruhe der Menschen ist, zeigt schon die Schöpfungsgeschichte. Der Sabbat ist das Gottesgeschenk des Schöpfers. Für einen Tag aufhören, sich selbst um seine Existenz zu kümmern, selbst seine Zukunft zu sichern. Ausgerechnet von diesem einen Tag heißt es im Buch Genesis: „Und Gott segnete den siebten Tag.“ Dieser Ruhetag war der allererste volle Tag im Leben der ersten Menschen. Unser Ursprung ist die Ruhe, das Lassen-Dürfen. Das sollen wir nicht vergessen.

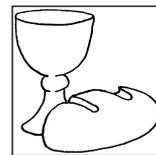
kurz & bündig – kurz & bündig

- | | |
|------------|---|
| Mi., 1. 7. | 9.00 Uhr Heilige Messe |
| Do., 2. 7. | 18.00 Uhr Anbetung |
| | 19.00 Uhr Heilige Messe |
| Sa., 3. 7. | 11.30 Uhr Friedensgebet in der Antoniuskapelle |
| | 16.30 Uhr Vortrag von Weihbischof Eleganti |
| | 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag, mitgestaltet von der Medjugorje-Vereinigung Regina Pacis Kevelaer mit Weihbischof Dr. Marian Eleganti, musikalische Begleitung Gruppe Totus Tuus |

- | | |
|--|---|
| <p>So., 5.7. 8.30 Uhr Heilige Messe
 11.30 Uhr Heilige Messe
 14.00 Uhr Taufe
 16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache
 18.00 Uhr Vesper</p> <p>Mo., 6.7. 10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle</p> <p>Di., 7.7. 19.00 Uhr Heilige Messe</p> <p>Mi., 8.7. 9.00 Uhr Heilige Messe</p> <p>Do., 9.7. 18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten
 19.00 Uhr Heilige Messe</p> <p>Sa., 11.7. 14.30 Uhr Trauung des Brautpaares Andrea u. Pascal Weber
 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag</p> <p>So., 12.7. 8.30 Uhr Heilige Messe
 11.30 Uhr Heilige Messe
 16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache
 18.00 Uhr Vesper</p> <p>Mo., 13.7. 10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle</p> <p>Di., 14.7. 19.00 Uhr Heilige Messe, mitgestaltet von der kfd</p> <p>Mi., 15.7. 9.00 Uhr Heilige Messe
 15-17 Uhr SpieleMix – offene Runde der kfd im Antoniusheim</p> <p>Do., 16.7. 18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten
 19.00 Uhr Heilige Messe</p> <p>Fr., 17.7. 14.30 Uhr Trauung des Brautpaares Monika und Peter Maron</p> <p>Sa., 18.7. 11.00 Uhr Dankmesse zur diamantenen Hochzeit
 der Eheleute Gisela und Walter Kels
 14.30 Uhr Trauung des Brautpaares
 Alexander und Maria Katharina Maas
 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag</p> <p>So., 19.7. 8.30 Uhr Heilige Messe
 11.30 Uhr Heilige Messe
 14.00 Uhr Taufe
 16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache
 18.00 Uhr Vesper</p> <p>Mo., 20.7. 10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle</p> <p>Di., 21.7. 19.00 Uhr Heilige Messe</p> <p>Mi., 22.7. 9.00 Uhr Heilige Messe</p> <p>Do., 23.7. 18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten
 19.00 Uhr Heilige Messe</p> <p>Sa., 25.7. Fest des Heiligen Apostels Jakobus
 14.30 Uhr Trauung des Brautpaares
 Mathias Cammann und Jacqueline Bronner
 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag</p> |  <p>Lies:
 Evangelium
 Markus
 6,1b-6</p>
 <p>Lies:
 Evangelium
 Markus
 6,7-13</p>
 <p>Lies:
 Evangelium
 Markus
 6,30-34</p> |
|--|---|

So., 26.7.	8.30 Uhr Heilige Messe 11.30 Uhr Heilige Messe 16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache 18.00 Uhr Vesper	 <p>Lies: Evangelium Johannes 6,1-15</p>
Mo., 27.7.	10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle	
Di., 28.7.	19.00 Uhr Heilige Messe	
Mi., 29.7.	9.00 Uhr Heilige Messe	
Do., 30.7.	18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten 19.00 Uhr Heilige Messe	 <p>Lies: Evangelium Johannes 6,24-35</p>
Sa., 1.8.	11.30 Uhr Friedensgebet in der Antoniuskapelle 14.00 Uhr Trauung des Brautpaares Jennifer Kinski und Thomas Schepp 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag	
So., 2.8.	8.30 Uhr Heilige Messe 11.30 Uhr Heilige Messe 14.00 Uhr Taufe 16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache 18.00 Uhr Vesper	
Mo., 3.8.	10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle 10.00 Uhr Dankmesse zur goldenen Hochzeit der Eheleute Franz-Josef und Marlene Hälker	
Di., 4.8.	19.00 Uhr Heilige Messe	 <p>Lies: Evangelium Johannes 6,41-51</p>
Mi., 5.8.	9.00 Uhr Heilige Messe	
Do., 6.8.	18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten 19.00 Uhr Heilige Messe mit Gebet um geistliche Berufe, mitgestaltet von der kfd	
Sa., 8.8.	18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag	
So., 9.8.	8.30 Uhr Heilige Messe 11.30 Uhr Heilige Messe 16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache 18.00 Uhr Vesper	 <p>Lies: Evangelium Johannes 6,41-51</p>
Mo., 10.8.	10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle	
Di., 11.8.	19.00 Uhr Heilige Messe, mitgestaltet von der kfd	
Mi., 12.8.	9.00 Uhr Heilige Messe 9.45 Uhr Einschulungsgottesdienst der Klassen 5 des Kardinal-von-Galen Gymnasiums 11.00 Uhr Schulanfangsgottesdienst der Klassen 2-4 der St.-Antonius-Grundschule 15-17 Uhr SpieleMix – offene Runde der kfd im Antoniusheim 19.00 Uhr Vesper	
Do., 13.8.	8.45 Uhr Einschulungsgottesdienst der Klassen 1 der St.-Antonius-Grundschule	

- 12.00 Uhr Einschulungsgottesdienst, Gesamtschule Kevelaer
18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Uhr Heilige Messe
- Fr., 14.8. 10-11 Uhr Kartenverkauf im Antoniusheim für die Tagesfahrt
der kfd am 9. Sept. nach Giethoorn,
siehe den kfd-Artikel S. 13
19.00 Uhr Vesper
- Sa., 15.8. **Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel**
18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
- So., 16.8. 8.30 Uhr Heilige Messe
11.30 Uhr Heilige Messe
14.00 Uhr Taufe
16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache
18.00 Uhr Vesper
- Mo., 17.8. 10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle
19.00 Uhr Vesper
- Di., 18.8. 8.10 Uhr Schulgottesdienst der Klasse 3
der St.-Antonius-Grundschule
9.00 Uhr Bibelteilen im Antoniusheim
19.00 Uhr Vesper
- Mi., 19.8. 9.00 Uhr Heilige Messe
19.00 Uhr Vesper
- Do., 20.8. 18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Uhr Heilige Messe
- Fr., 21.8. 19.00 Uhr Vesper
- Sa., 22.8. 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
- So., 23.8. 8.30 Uhr Heilige Messe
11.30 Uhr Heilige Messe
16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache
18.00 Uhr Vesper
- Mo., 24.8. **Fest des Heiligen Apostels Bartholomäus**
10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle
19.00 Uhr Vesper
- Di., 25.8. 8.10 Uhr Schulgottesdienst der Klasse 4
der St.-Antonius-Grundschule
19.00 Uhr Heilige Messe
- Mi., 26.8. 9.00 Uhr Heilige Messe
15.00 Uhr Helferinnenrunde der kfd im Antoniusheim, Ausgabe
der Pfarrbriefe und. Zeitschriften „Frau und Mutter“
19.00 Uhr Vesper
- Do., 27.8. 18.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Uhr Heilige Messe

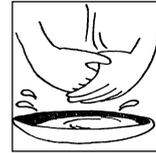


Lies:
Evangelium
Johannes
6,51-58

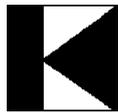


Lies:
Evangelium
Johannes
6,60-69

- Fr., 28.8. 19.00 Uhr Vesper
Sa., 29.8. 11.30 Uhr Friedensgebet in der Antoniuskapelle
18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
So., 30.8. 8.30 Uhr Heilige Messe
11.30 Uhr Kleinkindergottesdienst
im großen Saal des Antoniusheimes
11.30 Uhr Heilige Messe
16.00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache
18.00 Uhr Vesper
Mo., 31.8. 10.00 Uhr Heilige Messe in der Clemenskapelle
19.00 Uhr Vesper



Lies:
Evangelium
Markus
7,1-8.14-15.
21-23



Programm der Kolpingsfamilie im Juli und August 2015

Donnerstag, 2. Juli:

Gebet um geistliche Berufe, 19.15 Uhr in der Sakramentskapelle.

Samstag, 11. Juli:

Tagesfahrt nach Aachen, Abfahrt um 9.00 Uhr am Peter Plümpe Platz.

Sonntag, 26. Juli:

große Fahrradtour, Treffpunkt um 10.00 Uhr am Hallenbad. Für Getränke und eventuell Snacks bitte selber sorgen. Unterwegs wird gemeinsam zu Mittag gegessen. Mitglieder, Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen und melden bitte bis zum 18. Juli bei Margret Mülders, Telefon 7 81 07, oder bei Karin Koppers, Telefon 63 08.

Samstag, 1. August:

Friedensgebet um 11.30 Uhr in der St.-Antonius-Kapelle.

Freitag, 14. August:

Grillfest um 17.00 Uhr bei Ehren. Mitglieder, Freunde und Verwandte sind herzlich eingeladen und melden sich bis zum 8. August bei Margret Mülders, Telefon 7 81 07, an.

Montag, 24. August:

Bürgermeister-Kandidaten stellen sich vor, Beginn um 19.30 Uhr im Petrus-Canisius-Haus.

Fragen an die Bürgermeister-Kandidaten bitte vorab an das Vorbereitungsteam: Lothar Teeuwesen, Tel. 23 58 oder Rudi van Aaken, Tel. 25 25. **M.T.**



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

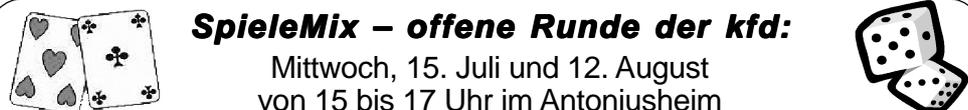
August

Wir beten für alle die ehrenamtlich im Dienst an den Armen, Schwachen und Kranken tätig sind, dass sie nicht nachlassen in ihrer Zuwendung und aktiven Hilfe.

Wir beten für uns alle, dass wir unsere Selbstbezogenheit prüfen und lernen, für Menschen am Rande der Gesellschaft Nächster zu sein.



Bibellesen in Gemeinschaft: am Dienstag, den 18. August, ist im Antoniusheim um 9.00 Uhr Gelegenheit zum Lesen und Teilen des Sonntagsevangeliums. Es ist eine offene Runde und jede herzlich eingeladen.

 **SpieleMix – offene Runde der kfd:**
Mittwoch, 15. Juli und 12. August
von 15 bis 17 Uhr im Antoniusheim

Nach Giethoorn – auch „Venedig des Nordens“ oder „Venedig der Niederlande“ genannt, führt die Tagesfahrt der kfd am 9. September. Das Dorf besteht aus vielen Grachten, an deren Ufer idyllische Reetdachhäuser errichtet wurden. Der Bus startet um 7 Uhr am Peter-Plümpe-Platz. Um 9.30 Uhr werden wir in Giethoorn den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück beginnen und dann mit einem Flüsterboot das Dorf erkunden. Karten für diese Fahrt (Bus- und Bootskosten incl. Frühstück) zum Preis von 33 Euro für kfd-Mitglieder, 36 Euro für Nichtmitglieder können am Freitag, den 14. August, von 10–11 Uhr, im Antoniusheim erworben werden. K.K.

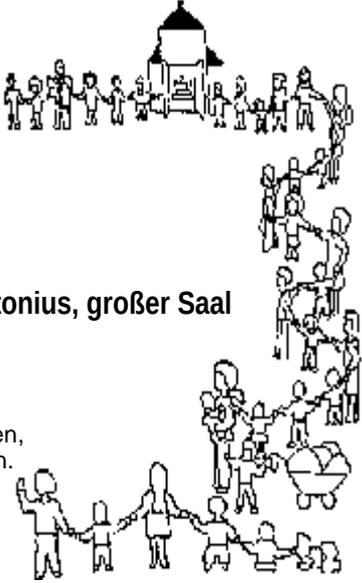


**Kleinkinder-Gottesdienst
in St. Antonius**

Wann: 30. August 2015
Uhrzeit: 11:30 Uhr
Wo: Pfarrheim St. Antonius, großer Saal
Dauer: ca. 20 Minuten

Anschließend sind alle, die möchten, dazu eingeladen,
die Eucharistiefeier in der Kirche mit weiter zu feiern.

Ein Gottesdienst mit den (ganz) Kleinen
von etwa 0-6 Jahren und ihren Mamas, Papas ...



Der **KKV** meldet:

Fahrt nach Rheinberg und Besichtigung der Firma Underberg am 16. Juli: Der KKV Kevelaer (Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung) lädt alle Mitglieder und auch Gäste zu einer Besichtigungsfahrt am 16. Juli 2015 zur Firma Underberg in Rheinberg ein. Hier erhalten wir eine Führung im Kräuterbitterunternehmen Underberg. In der repräsentativen Underberg-Villa ist auch das Firmenarchiv untergebracht. Beginn der Führung: 15 Uhr. Im Anschluss Kaffeetrinken im Café „Sahnehäubchen“, Gelderstr. 48, 5 Minuten Gehweg ab Underberg.

Abfahrt nach Rheinberg in Fahrgemeinschaften ab Penny-Parkplatz, Walbecker Straße 7, um 14 Uhr. Wir bitten um Anmeldung bis zum 11. Juli unter Telefon 35 52 bei F. J. Probst oder unter Telefon 30 32 bei A. Plönes.

Fahrt nach Duisburg-Hamborn, Abtei der Prämonstratenser, und Besichtigung der Kirche St. Albertus Magnus in Hünxe am 27. August: Der KKV Kevelaer (Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung) besucht am 27. August die Abtei der Prämonstratenser in Duisburg-Hamborn mit Führung. Danach Weiterfahrt zur Besichtigung der Kirche St. Albertus Magnus, Hünxe-Bruckhausen.

Abfahrt um 12.45 Uhr ab Parkplatz Bleichstraße mit dem Busunternehmen Schatorjé. Führungsbeginn: 14.00 Uhr durch die Abteikirche mit

Kreuzgang und Schatzkammer. Diese Führung dauert ca. 1 1/2 Stunden. Anschließend Weiterfahrt nach Hünxe-Bruckhausen, Kirche St. Albertus Magnus. Die Kapelle bietet das Zentrum der Katholischen Gemeinde Hünxe. Der Innenraum der Kirche ist geprägt von Hoheit und Kraft.

Kostenanteil für diese Fahrt für Mitglieder 10 Euro, für Gäste 12 Euro. Anmeldungen erbeten bis zum 22. August unter Tel. 35 52 bei F. J. Probst oder unter 30 32 bei A. Plönes. **G.P**



Gott hat die Kirchen wie Häfen im Meer angelegt, damit ihr euch aus dem Wirbel irdischer Sorgen dahin retten und Ruhe und Stille finden sollt.

Johannes Chrysostomus



Musik in unserer Gemeinde

In der Clemenskapelle sind die Termine für die einstündigen 19-Uhr-Klaviermusiken im Rahmen des internationalen Studentenmusikfestivals wie folgt: 21., 22., 23., 24., 27., 28., 29., 30. und 31. Juli. Musik von Beethoven, Chopin und anderen erklingen häufig an diesen schönen Sommerabenden. Der Eintritt ist frei. Es wird am Schluss kollektiert.

Wer beim Pfarrfest im Chor als Kind, Jugendlicher oder Erwachsener mitsingen möchte, besucht im Antoniusheim eine Probe und kann am 12. Sept. um 18 Uhr beim großen Pfarrfest-Familiengottesdienst ein tolles Gemeinschaftsgefühl erleben. Erwachsene proben am Dienstag, den 8. Sept., 20 bis 22 Uhr; Jugendliche üben Freitag, den 11. Sept., 18.15 bis 19.30 Uhr; Kinder (auch Kindergartenkinder mit Eltern) bis 7. Schuljahr: Freitag, 11. Sept., 15.30 bis 16.15 Uhr. Am Samstag ist die Generalprobe um 17.15 Uhr an der Orgel. Infos gibt's wie immer dienstags von 10–12 Uhr bei Christian Franken persönlich im Kirchenmusikbüro, Biegstraße 131, telefonisch unter 79 90 13 oder per Mail kirchenmusikbuero@t-online.de
cf

■ NEWS vom Kirchenchor ■

Die Sommerferien bedeuten auch für den Kirchenchor eine schöpferische Pause. Fragt sich nur, wer die nötiger hat: die Sängerinnen und Sänger? Oder der Chorleiter? Aber bevor ich auf das Thema Sommerpause eingehe, ein paar Worte zur Resonanz auf den Gottesdienst zum

25jährigen Priesterjubiläum von Pastor Poorten. Ich wurde mehrfach auf unseren schönen Chorgesang angesprochen. Insbesondere hat das Volumen und die Stimmgewaltigkeit eines so großen Chores imponiert. Vielleicht hat es Ihnen so gut gefallen, dass Sie selber gerne mitsingen würden? Dann sind Sie selbstverständlich herzlich willkommen.

Um die Wartezeit auf die nächsten Proben zu verkürzen, findet jeden Dienstagabend nach der heiligen Messe und in Abhängigkeit vom Wetter, eine Radtour statt. Die Sängerinnen und Sänger, die gerne ihre Heimat per Rad erkunden, sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Im Anschluss an die Tour findet dann der auch nach den Proben übliche Stammtisch statt. Und was geschieht noch? Feiert ein Gemeindeglied ein besonderes Fest wie z.B. seine Gold- oder Diamanthochzeit, wird trotz Sommerpause diese Messe mitgestaltet.

Über weitere Aktivitäten wie z.B. den jährlichen Chorausflug, unser Anker- oder Caecilienfest berichte ich in einer der nächsten Ausgaben. In diesem Sinne: genießen Sie den Sommer.

Gaby Reinhard

Trödel für einen
guten
Zweck
gesucht!

Trödelmarkt
auf unserem **Pfarrfest**
am 12./13. September

Telefon: F. Zazalowski 4752
oder Pfarrbüro 9752610

Vorbereitung auf Beichte und Erstkommunion

Ein Kurs für Kinder der 3. Klasse

Nach den Sommerferien bekommen Sie als Eltern, deren Kinder in die 3. Klasse gehen, von mir eine Einladung zur Vorbereitung auf die Sakramente der Beichte und Erstkommunion.

Wir treffen uns mit den Kindern bis zur Erstkommunion einmal im Monat am Samstag von 10 bis 12 Uhr im Antoniusheim. Begleitend dazu gibt es weitere Angebote: Zu unseren Familiengottesdiensten sind Sie und Ihre Kinder herzlich eingeladen. Um die Gruppenstunden zu besprechen, gibt es eine Zusammenkunft für die Katechetinnen jeweils am Montagabend von 20 bis 22 Uhr vor den Kindertreffen.

Der **Elternabend** mit Informationen zu unserem Kurs und zur Anmeldung der Kinder findet am Montag, 24. August 2015, um 20 Uhr im Pfarrheim von St. Antonius im großen Saal statt. – Das erste Treffen der **Katechetinnen** ist am Montag, den 31. August 2015, um 20 Uhr im kleinen Saal des Antoniusheimes. – Das erste Treffen der **Kinder** haben wir am Samstag, den 5. September 2015, von 10 bis 12 Uhr im Pfarrheim von St. Antonius im großen Saal. – Die **Erstbeichte** feiern wir am 16. Dezember 2015. Die **Erstkommunion** feiern wir am 3. April 2016 und 10. April 2016 um 10 Uhr. – Bei Fragen können Sie sich gerne an mich wenden.

Herzlichst: **Pastoralreferentin Stefanie Kunz**
Telefon: 97 52 61 - 30, Mail: kunz-s@bistum-muenster.de

In eigener Sache:

Da Redaktion und Druckerei im September zwei Gemeindebriefe bewältigen müssen, für Twisteden und für Kevelaar nämlich, ist der Redaktionsschluss für Kevelaar ziemlich früh: am **Mittwoch, den 5. 8. 2015**. Später geht nichts mehr, sonst krieg ich Haue. *ph*

Der **GEMEINDEBRIEF** ist das Mitteilungsorgan der Pfarrgemeinde St. Antonius nur für den Innenstadtteil. Er wird nur für Sie mit Sorgfalt und Liebe von uns neunmal jährlich her- und Ihnen kostenlos zugestellt, weil wir Sie mögen und gern mit Ihnen in Kontakt bleiben möchten. **Mitarbeit:** A. Binn, C. Franken, M. Groothusen, H. Holtmann, K. Knechten, S. Kunz, A. u. H. Leurs, A. Poorten, G. Probst, G. Reinhard, M. Terlinden; **Grafiken:** team image; **Layout, Umbruch, Druck:** H. Rotthoff; **Transporteur:** H. Kuhlke; **Libera:** A. Heckens; **Einlegearbeiten:** E. Boers, Fam. Bosser, M. Groothusen, Fam. Heckens, A. Hecker, N. Muellemann, M. Opey, B. Pauls, Fam. Pichmann, Fam. Schmidt, H. Schwabe, A. Verhülsdonk, Fam. Verhülsdonk, Fam. Werthmanns; **Auslegearbeiten:** M. Bach, Maria Hacks, C. Schlootz, H. Schwabe; **Vertrieb:** die stets fleißige und einsatzbereite Frauengemeinschaft St. Antonius; **Lesearbeiten:** Sie/Du; **Kontaktadresse:** H. Leurs, Telefon 13 61, Email familieleurs@gmx.de; **Redaktionsschluss** für die September-Ausgabe: Mittwoch, der 5.8.2015! ✱